

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 51

Artikel: Zur Expressstrassen-Planung in Zürich
Autor: Bund Schweizer Architekten
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-85077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sergewöhnlichen Aufgaben, welche die Entfaltung neuer Konstruktionsprinzipien und Baumethoden erlauben (vgl. vorangehenden Aufsatz Amag, Birrfeld), verlieren ihren Sinn aber, wenn die Optimierung sich allein auf diese Untersuchung beschränkt. Die Erfahrung zeigt zudem, dass die kostenmässige Rangfolge der meistbekanntesten Deckenkonstruktionen je nach Offertpreis des Unternehmers von Fall zu Fall ändern kann. Die Kostenfolge der Entscheidung, ob ein Hartbetonbelag erforderlich ist oder eine abtalschierte Oberfläche genügt, hat annähernd die gleiche Gröszenordnung wie diejenige der Wahl zwischen einer Flach- oder Unterzugsdecke.

5. Zusammenfassung

Durch die vorliegende Untersuchung wird versucht, den Einfluss der massgebenden Faktoren auf die Kosten von Autoabstellanlagen zu analysieren. Die Analyse erlaubte eine Gewichtung der einzelnen kostenbeeinflussenden Parameter. Die Untersuchung muss von Fall zu Fall durchgeführt werden unter Einbezug der objektspezifischen

Gegebenheiten. Wesentlich ist dabei, dass sämtliche massgebend kostenbeeinflussenden Faktoren in die Optimierung einbezogen werden. Diese aufzuzeigen und zu gewichten war die Zielsetzung dieser Arbeit.

Adresse des Verfassers: *Denis Serdaly*, dipl. Bau-Ing. ETH, SIA, im Ingenieurbüro Emch & Berger, Bern.

Literaturverzeichnis

- [1] *Sill, Otto*: Parkbauten, Bauverlag, Wiesbaden 1961.
- [2] *Heymann, G.*: Optimale und verkehrsgerechte Aufteilung einer Parkfläche, Werner Verlag, Düsseldorf 1970.
- [3] *Seiler, Barbe, Litz*: Parkraumplanung Zürich (1963/65), Arbeitsgemeinschaft für Parkraumplanung Ing.-Büro Seiler & Barbe, Zürich, und Arch.-Büro Litz, Zürich.
- [4] *Vereinigung Schweiz. Strassenbaufachmänner*: Parkgaragen, Projektierung, SNV 640 602, 1968.
- [5] *Vereinigung Schweiz. Strassenbaufachmänner*: Parkgaragen, geometrische Grundlagen, SNV 640 604, 1968.
- [6] *Lanz, W., und Serdaly, D.*: Die Autoabstellanlage der AMAG in Birrfeld, «Schweiz. Bauzeitung» 1971, H. 51, S. 1297.

Zur Expressstrassen-Planung in Zürich

DK 711.73

Im Anschluss an die Verhandlungen im Zürcher Gemeinderat nimmt der Vorstand der Ortsgruppe Zürich des Bundes Schweizer Architekten – BSA – zum Expressstrassen-Y wie folgt Stellung:

Der BSA erachtet es als übereilt, im jetzigen Zeitpunkt den endgültigen Beschluss zum Bau des Expressstrassen-Y zu fassen, des grössten je in Zürich projektierten Bauwerkes, übereilt wegen der ungenügenden Abklärung ausschlaggebender Probleme. Insbesondere die Linienführung im oberen Limmtraum zwischen Escher-Wyss-Platz und Platzspitz und der hier geplante Knotenpunkt sind untragbar, da derart riesige Verkehrsbauten dieses wertvolle Entwicklungs- und Erholungsgebiet der Stadt völlig entwerten.

Im übrigen lässt sich heute das Gesamtprojekt nicht abschliessend beurteilen, da lediglich der Milchbuckeltunnel konkret im Projekt vorliegt – gerade der Ast des Y, welcher die Führung im Limmtraum fixiert.

Gedanken des Umweltschutzes und die Sorge um das Stadtbild Zürichs, geteilt von der Mehrheit des Zürcher Volkes und von namhaften Fachleuten, haben zu neuen Anregungen und wertvollen Ideen geführt. Die vorliegenden Alternativen und die geäusserten schwerwiegenden Bedenken gegen die Unvollständigkeit der Y-Planung verdienen es unter allen Umständen, mit höchster Sorgfalt geprüft und beachtet zu werden. Dies hindert in keiner Weise, die Planung und den Bau der Autobahn-Umfahrung (Nordumfahrung, Seetunnel), des Tangentenringes, der Parkhäuser und vor allem des öffentlichen Verkehrsnetzes voranzutreiben.

Kein vernünftiger Bürger, kein verantwortungsbewusster Fachmann wird ein Milliardenprojekt befürworten, solange es in wesentlichen Punkten ungelöst ist und unlösbar erscheint.

Der Vorstand der Ortsgruppe Zürich des Bundes Schweizer Architekten – BSA

Umschau

Neuartige Traglufthalle in Finnland. Nach einer Bauzeit von knapp sechs Monaten hat die südfinnische Kleinstadt Forssa ihr neues Eisstadion «Forssan Jäähalli», die zurzeit grösste aufblasbare Sporthalle der Welt, eröffnet. Sie überdeckt rund 4000 m² Fläche und bietet 1500 Sitz- und 2500 Stehplätze. Der Bauherr beauftragte mit der Ausführung des Projekts eine Arbeitsgemeinschaft, der neben finnischen Firmen auch der niederländisch-deutsche Unternehmensverbund Enka Glanzstoff, Arnhem/Wuppertal, angehört. Der Chemiefaserkonzern lieferte für das Bauvorhaben ein Spezialgarn, Diolen superfest Typ 174 S, das anschliessend in Finnland gewebt, beidseitig mit PVC beschichtet und konfektioniert wurde. Die für Forssa entwickelte sogenannte Kugelabschnittshalle aus beschichtetem Polyester-Gittergewebe von 1,02 mm Stärke, aufgeständert auf einem massiven Betonsockel, stellt mit ihrer relativ flachen Dachform eine technische Neuerung dar; sie kann extremen Windbelastungen besser widerstehen als halbkugelförmige oder zylindrische Hallen herkömmlicher Bauart. Der optimale Zuschnitt sowie das Verhalten der Konstruk-

tion und des Materials wurden an einer Modellhalle eingehend untersucht. Belastung durch Schneemassen brauchte nicht in die statischen Berechnungen einbezogen zu werden: die durchschnittliche Temperatur von mindestens 12 °C am Scheitelpunkt der beheizten Halle wird jede Schneebelastung durch Wegschmelzen verhindern. Mit der extrem hohen Zugfestigkeit von 12 000 kp/m verleiht die PVC-beschichtete Diolen-Dachhaut dem Bauwerk eine ausserordentliche Widerstandskraft gegen Einwirkungen von Temperaturen, Wetter und Licht.

DK 72.012.351:621.54

Probleme der Entwicklungsländer; Kurs an der ETHZ.

Am 30. Nov. 1971 eröffnete Prof. Dr. Bruno Fritsch im Institut für Wirtschaftsforschung der ETH Zürich den 2. interdisziplinären Nachdiplomkurs über Probleme der Entwicklungsländer. Mit den rund dreissig Hochschulabsolventen hat sich die Zahl der Teilnehmer gegenüber dem ersten Kurs beinahe verdoppelt. Als Ziel des ganztägigen Jahreskurses bezeichnete Prof. Fritsch die Verbindung von technischen, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften für Ent-